

Feierstunde

## Hohe Auszeichnung für Peter Wichert

Von Joachim Sprothen, 28.01.11, 17:17h

**Der Staatssekretär a.D. aus Mahlberg erhielt im Casino der Bleiberg-Kaserne das Feuerwehrehrenzeichen in Gold. Zu den Rednern gehörte mit dem 90-jährigen Heinz Volland auch ein Urgestein der Bundeswehr.**



Die hohen Feuerwehrfunktionäre Thomas Schönberger (rechts) und Hartmut Ziebs (links) verliehen Dr. Peter Wichert im Mechernicher Bundeswehr-Casino das Ehrenkreuz in Gold. (Bild: Sprothen)



Heinz Volland referierte. (Bild: Sprothen)

Mechernich - „Als ich von der Auszeichnung erfuhr hatte ich leise Zweifel, ob da keine Verwechslung vorliegt“, sagte Dr. Peter Wichert am Donnerstag, nachdem ihm im Casino der Mechernicher Bundeswehr das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbands in Gold verliehen worden war.

Ob das nun kokett oder bescheiden war, sei dahingestellt. Fest steht, dass dem in Bad Münstereifel-Mahlberg wohnenden früheren Staatssekretär des Bundesverteidigungsministeriums die höchste Auszeichnung zuteil wurde, die der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) verleihen kann. Wichert habe als Staatssekretär „Entscheidungen getroffen, die viele positive Akzente im Bereich des Brandschutzes gesetzt und gleichzeitig den Schutz für Leib und Leben aller Beschäftigten der Bundeswehr wesentlich verbessert haben“, sagte Thomas Schönberger, der Bundesvorsitzende des Verbands der Bundeswehrfeuerwehren (VdBwFw), in seiner Laudatio.

Zu der Feierstunde hatte sich eine kleine, aber illustre Runde eingefunden. Der Standortälteste der Bleiberg-Kaserne, Oberst Jens-Olaf Koltermann, war Gast bei der Zeremonie, zu der der (VdBwFw eingeladen hatte. Die bundesweit 3000 Floriansjünger, die sich um die Sicherheit in militärischen Anlagen kümmern, sind dem DFV angeschlossen. Der Dachverband vertritt die Interessen von 1,3 Millionen Frauen und Männern, die als Freiwillige oder in Berufswehren ihren Dienst tun.

Der Vize-Präsident des DFV, Hartmut Ziebs, nahm die Ehrung Wicherts gemeinsam mit Schönberger vor. Dass sie in Mechernich zur Tat schritten, hatte zwei Gründe. Zum einen war der Weg für Wichert nicht weit. Der 65-Jährige besitzt seit 30 Jahren im Münstereifeler Höhegebiet ein Wochenendhaus, das er nach seinem Ausscheiden aus dem Amt als Staatssekretär im Dezember 2009 zum Hauptwohnsitz machte. Zum anderen gilt Mechernich neben Rheinbach als „Wiege“ des VdBwFw. der 1980 aus der Taufe gehoben wurde.

### **Besondere Brandschutzanforderungen**

Peter Eichen, der ebenfalls der Zeremonie beiwohnte, war damals zuerst Feuerwehrchef in der Rheinbacher Kaserne, später übernahm er diese Funktion in Mechernich. Eichen war, wie Roland Schmidt, der heutige oberste Brandbekämpfer in der Bleiberg-Kaserne, der auch im Vorstand des VdBwFw sitzt, sagte, eine der Triebfedern bei der Gründung des Verbands. Später wurde Eichen zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Rheinbach hat mittlerweile keine Bundeswehrfeuerwehr mehr. Mechernich ist also einer von acht Standorten in Nordrhein-Westfalen geblieben. Vor allem wegen der besonderen Brandschutzanforderungen in der Untertageanlage (Uta) ist dort eine „hauseigene“ Wehr vonnöten. Brandamtmann Schmidt hat in Mechernich das Kommando über 50 Feuerwehrkameraden: „Das Personal wird aber noch aufgestockt.“ Ob dies eine nachhaltige Erhöhung der Mitarbeiterzahl sein wird, ist allerdings offen. Die Existenzberechtigung der Bundeswehrfeuerwehr steht und fällt mit der Uta, in der ein großer Teil des Materialdepots untergebracht ist. Die Zukunft des Militärdepots steht aber zur Diskussion.



Bevor die etwa 20 geladenen Gäste zu Zeugen der Ehrenkreuz-Verleihung wurden, durften sie aber noch den Worten eines Urgesteins der Bundeswehr lauschen: Heinz Volland. Der fast 90-Jährige Oberst a.D. war von 1967 an 18 Jahre lang Vorsitzender des Bundeswehrverbands. Im Casino referierte er über die Historie der Feuerwehren, bevor man sich Tomatensuppe mit Sahnehäubchen und Schweinelendchen schmecken ließ.